



mit Veranstaltungskalender

## Steine für eine »Lebendige Alster«



Die Alster und ihre Nebengewässer gehören zu den schönsten Bachläufen Hamburgs. Nun soll das Gewässersystem als Lebensraum für Tiere und Pflanzen aufgewertet werden.

Es war mehr als nur ein symbolischer Akt, als Vertreter/innen von BUND, NABU, der Aktion Fischotterschutz und der Staatsrat der Umweltbehörde Anfang Juli große Feldsteine in die Alster warfen: Steine und Kies sind unverzichtbare Bestandteile von Bächen und Flüssen. Gleichzeitig war die Aktion der Start für ein ehrgeiziges Projekt. Unter dem Stichwort »Lebendige Alster« wollen die drei Verbände in den nächsten Jahren mehrere Bachabschnitte im Einzugsgebiet und auch am Alsterlauf selbst renaturieren, das heißt, in einen naturnahen Zustand zurückbauen.

Früher glaubte man, ein Stadtbach müsse »reguliert« sein. Über weite Strecken begradigte Abschnitte, Wehre und Abstürze, enge Rohre unter den Straßen oder betonierte Sohlen zeichneten die Bäche im Siedlungsbereich aus. In der Folge verschwanden viele Tier- und Pflanzenarten aus den Gewässern.

Im Projekt »Lebendige Alster« soll sich dies wieder grundlegend ändern. Nicht zuletzt mit Hilfe von Kies und

Steinen sollen vielfältige Strukturen im Bach entstehen, in denen die Lebewesen Schutz sowie Plätze für die Eiablage und den Nachwuchs finden. An den Ufern sollen Pflanzen und Gehölze den Bach vielfältig strukturieren, aber auch Stellen freigeben, an denen Spaziergänger an den Bach herantreten können.

Ein solches Projekt geht nicht ohne Partner. Die drei Umweltverbände wollen möglichst viele Hamburgerinnen und Hamburger einladen, sich an der Projektentwicklung und insbesondere bei der praktischen Umsetzung zu beteiligen. Die finanziellen Mittel, um das Projekt »Lebendige Alster« anzustoßen, kommen von der Michael-Otto-Stiftung, der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung sowie der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Ziel ist es, dass weitere Spender sich beteiligen, um die Alster wieder zu dem zu machen, was sie einmal war – ein lebendiger Fluss. ps

Struktur schaffen. Mit Feldsteinen starten die Umweltverbände das Projekt »Lebendige Alster«.





## Liebe BUND-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

das Projekt »Lebendige Alster« ist ein ganz besonderes Vorhaben, ein Novum in der Hamburger Naturschutzszene. Drei große Verbände gründen ein Aktionsbündnis und vernetzen ihre Erfahrungen im Naturschutz, der Gewässerrenaturierung und der Umweltbildung. Der NABU, die Aktion Fischotterschutz und der BUND wollen für die Idee einer »lebendigen Alster« künftig gemeinsame Wege gehen.

Die Bündnispartner fanden sich auf einer Tagung zum Thema Alster vor gut zwei Jahren, die auf Initiative der BUND-Arbeitsgruppe Wasser und Boden im Forum Alstertal in Poppenbüttel stattfand. Hier trafen die Fachwelt, Vertreter der Behörden und Verbände zusammen, um sich intensiv mit den ökologischen Problemen städtischer Gewässer zu befassen und Erfahrungen auszutauschen. Hier wurde die Chance erkannt, die grundlegenden Erfahrungen der drei Verbände in ein gemeinsames Projekt einfließen zu lassen und zusammen eine Konzeption zu erarbeiten, um den ökologischen Zustand der Alster zu verbessern.

Die Idee wurde eifrig weiter verfolgt und es wurde schnell klar, dass das ehrgeizige Projekt den Rahmen rein ehrenamtlicher Tätigkeit sprengen würde. Es fanden sich Geldgeber und Unterstützer für die Startphase: Die Michael-Otto-Stiftung, die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Noch steht nicht genau fest, welche Einzelprojekte in den nächsten Jahren an der Alster umgesetzt werden sollen. Sie lassen sich aber in einem Satz zusammenfassen: Es geht darum, die Sünden der Vergangenheit wieder gut zu machen!

Heutzutage ist der Oberlauf der Alster in Hamburg nicht mehr als ein meist trübes Flüsschen, das sich durch die Landschaft schlängelt, bevor es, immer weiter begradigt und

kanalisiert, die Innenstadt erreicht – mehr Kanal als Fluss. Hier in der Geest wären im Flussbett Steine und Kies zu erwarten. Stattdessen prägen Sand und Schlamm aus Erosions- und Siedlungsbereichen die Sohle des Gewässers.

Auch die Schifffahrt hat entscheidend zum heutigen Bild der Alster beigetragen. Für die inzwischen kaum noch bekannte Kanalverbindung der Hansestädte Hamburg und Lübeck wurde die Alster im Mittelalter vertieft und verbreitert, über weite Strecken angestaut und ihre Ufer wurden befestigt. Die natürliche Steinsohle ging fast vollständig verloren oder wurde von Sedimenten überdeckt und verstopft. Die Folge war ein Bachsystem, in dem nur noch wenige Tiere und Pflanzen lebten und eine Alster, die bis heute über weite Strecken eher einer langen Teichkette als einem lebendigen Fluss gleicht.

Hier setzt das Projekt »lebendige Alster« an und es wird weitere Unterstützer brauchen – in finanzieller Hinsicht wie auch für die praktische Mitarbeit! In der Vernetzung mit den ehrenamtlichen Mitgliedern der Verbände, Anglern, Wassersportlern oder Anwohnern, mit den nahe gelegenen Schulen und den Besuchern, Wanderern und Spaziergängern liegt die große Herausforderung des Projektes und gleichzeitig die große Chance.

Denn, wie hieß es so schön bei der Auftaktveranstaltung auf der kleinen Fußgängerbrücke in Poppenbüttel? »Wenn die Elbe die Wirtschaftsader Hamburgs ist, dann ist die Alster wohl die Seele dieser Stadt...«

In diesem Sinne wünsche ich mir eine lebendige Alster und dem Projekt viel Erfolg.

Ihre

Sabine Voß

Beisitzerin im Landesvorstand / Ehrenamtsförderung

## Elbvertiefung – politische Wünsche des Chefs

**G**eht es nach Frank Horch, können Anfang 2012 die Bagger kommen und mit der nächsten Elbvertiefung beginnen. Woher der Wirtschaftssenator diesen Optimismus nimmt, ist sein Geheimnis.

Zwar schrieb Bürgermeister Olaf Scholz Anfang Juli persönlich einen Brief an EU-Umweltkommissar Janez Potocnik, in dem er »weitere Aufwertungs- und Verbesserungsmaßnahmen« als Naturausgleich für die Elbvertiefung ankündigt. Es geht um den Schierlingswasserfenchel, eine weltweit nur im Hamburger Raum vorkommende Pflanzenart, deren Bestand in den letzten Jahren stark abgenommen hat und durch die Elbvertiefung zusätzlich gefährdet würde. Zwei der drei »weiteren Maßnahmen« standen aber bereits im vergangenen Jahr im Integrierten Bewirtschaftungsplan

Elbe, der unter anderem die Funktion hat, die sich aus der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der EU ergebenden Pflichten zu erfüllen. Die dritte Maßnahme, die Sanierung des Alten Moorburger Hafens, ist ohnehin ein Muss, weil die Behörden jahrelang wegschauten, als der Mieter, ein Schiffsverwerter, das Biotop so zurichtete, dass die früher üppigen Bestände des Schierlingswasserfenchels vollständig verschwanden.

Heikel an den Äußerungen Horchs ist, dass er nicht nur Wirtschaftssenator, sondern gleichzeitig Chef der Hamburger Planfeststellungsbehörde in der Behörde für Wirtschaft und Arbeit ist, die für ein transparentes und unabhängiges Verfahren zu sorgen hat. Deren Mitarbeiter stehen somit unter einem enormen Druck, die politischen Wünsche ihres Vorgesetzten zu erfüllen.

ps

# Volksbegehren erfolgreich



Am 23. Juni brachten die Initiatoren des Bündnisses »Unser Hamburg – unser Netz« über 60 Ordner mit Unterschriften zum Landeswahlamt. Inzwischen ist es amtlich: Das Volksbegehren für die Rücknahme der Energienetze in die Öffentliche Hand ist erfolgreich zustande gekommen.



Wiebke Hansen und das Team von »Unser Hamburg – unser Netz« konnten es kaum fassen. In den letzten Tagen vor Ablauf des Volksbegehrens gaben sich die Sammlerinnen und Sammler die Klinke in die Hand. Hunderte kamen täglich in das Projektbüro in den Räumen der BUND-Landesgeschäftsstelle und brachten ihre Listen vorbei. Manche nur eine oder ein paar wenige mit Unterschriften von Kolleg/innen, dem Freundes- oder Familienkreis. Andere hatten ihre Abende oder Wochenenden geopfert und brachten einen ganzen Packen. Junge und Alte, Arbeitslose und Berufstätige, in Jeans, Kostüm oder Anzug – sie alle hatten ein gemeinsames Anliegen: Die Netze für Strom, Gas und Fernwärme sollen wieder zurück in die Hände der Bürger und der Stadt!

Mit diesem überwältigenden Rückhalt in allen Bevölkerungsschichten sind die Initiatoren und die Vertrauensleute des Bündnisses zuversichtlich, auch einen Volksentscheid im nächsten oder übernächsten Jahr erfolgreich zu meistern.

Sie hoffen jedoch, dass es dazu nicht kommen muss. Der schönste Erfolg wäre, wenn nicht nur die regierende SPD, sondern auch alle anderen Parteien in der Hamburger Bürgerschaft sich jetzt ernsthaft mit dem Anliegen befassten mit dem Ziel, parteiübergreifend nach einer tragfähigen Lösung zu suchen, die dem erklärten Bürgerwillen entspricht. ps



## Moorburgtrasse darf nicht gebaut werden



Kritik. Manfred Braasch und Sonja Tesch überreichen tausende Stellungnahmen gegen die Moorburgtrasse.

Zum Ende der Einwendungsfrist haben Vertreter des BUND Hamburg und der Bürgerinitiative »Moorburgtrasse stoppen!« 4.250 Einwendungen gegen die Fernwärmetrasse vom Kohlekraftwerk Moorburg zur Pumpstation Haferweg bei der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) abgegeben.

Diese gewaltige Flut von Stellungnahmen gegen das Projekt macht deutlich, dass sich die Menschen in Altona nicht einfach mit überarbeiteten Plänen und einer neuen Trassenführung zufriedengeben. Sie wollen die Fernwärme aus dem Kohlekraftwerk überhaupt nicht haben.

Im Rahmen der Debatte um die letzte, vor dem Hamburger Obergericht gestoppte Planung wurde nämlich immer deutlicher, dass die Fernwärmeauskopplung aus dem Kohlekraftwerk die Klimaschutzziele Hamburgs massiv gefährden würde. Sie würde den Fernwärmeabsatz für die Laufzeit des Kohlekraftwerks allein aus Wirtschaftlichkeitsgründen konstant hoch halten und damit der für den Klimaschutz dringend erforderlichen Wärmesanierung von Altbauten entgegenstehen. Viele Anwohner/innen befürchten zudem während der Bauphase ein Verkehrs-

chaos im Bereich der Holstenstraße, erheblichen Baulärm und Setzungen des Geesthanges beim Tunnelbau.

Aus heutiger Sicht würden viele Anwohner die Zustimmung für die Untertunnelung ihrer Häuser wieder zurückziehen. Man hat die Anwohner damals über den Tisch gezogen«, sagte Sonja Tesch von der Bürgerinitiative »Moorburgtrasse stoppen!« bei der Übergabe der Stellungnahmen.

Für die über zwölf Kilometer lange Trasse sollen außerdem 333 Bäume weichen, also unwesentlich weniger als bei der ursprünglich geplanten Variante durch den Gählerpark.

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt hat nun die Aufgabe, die Einwendungen zu bewerten und über eine Genehmigung zu entscheiden. Davor fordern BUND und Bürgerinitiative jedoch eine öffentliche Erörterung, bei der alle Kritikpunkte diskutiert werden können. ps

## Lufthansa wäscht sich grün

Mit einer ökologischen Mogelpackung ist die Lufthansa Mitte Juli am Hamburger Flughafen an den Start gegangen. In den nächsten sechs Monaten will die Fluggesellschaft zwischen Hamburg und Frankfurt/Main bei insgesamt 1.200

Flügen ihrem Treibstoff 25 Prozent Agrosprit beimischen. Die Bundesregierung unterstützt diesen Versuch mit zweieinhalb Millionen Euro.

Aus Sicht des BUND ist dies die falsche Antwort auf die Klimaprobleme des Flugverkehrs. Offensichtlich geht es nur darum, die Expansionspläne der Fluggesellschaften auch für eine Zeit zu sichern, in der Erdöl nicht mehr so üppig fließt wie heute.

Sieht man sich die Konzepte der Lufthansa an, wird schnell deutlich, dass das Unternehmen seine Klimaziele für die Zukunft fast ausschließlich mit der Beimischung von Agrosprit erreichen will.

Für die aktuellen Testflüge setzt Lufthansa zudem ein fragwürdiges Gemisch ein: Der Kerosin-Ersatz wird aus Jatropa-Öl aus Asien, Leinöl aus Europa und finnischen Schlachtabfällen gewonnen.

Könnte die Jatropa-Nuss in Deutschland angebaut werden, wäre alleine für die Planung der Lufthansa bis zum Jahr 2025 eine Fläche von mindestens der Größe Niedersachsens

erforderlich, für Leinöl knapp die doppelte Fläche.

Die Folgen liegen auf der Hand. Die langfristige Komplettumstellung auf Agrosprit oder auch nur eine nennenswerte Bemischung im weltweiten Flugverkehr würde zu einer großflächigen Zerstörung von Wäldern, Landvertreibungen, dem Verlust der Artenvielfalt und einer enormen Konkurrenz zu Nahrungsmitteln führen.

Und die Herkunft des Treibstoffs ist bei weitem nicht das einzige Problem des Flugverkehrs. Der Lärm und insbesondere die direkte Schädigung der oberen Luftschichten bleiben ein nach wie vor ungelöstes Problem.

Für den BUND gibt es daher nur eine Konsequenz aus der absehbaren Erdölverknappung: Die Flugzeuge müssen deutlich effizienter werden, unnötige Kurztrips teurer und Inlandsflüge müssen vom Flugplan weitestgehend verschwinden.

Solange Agrokraftstoffe im europäischen Emissionshandel aber als »Nullemission« gelten, sind wir davon noch weit entfernt. ps

**heimspiel**  
...für die Farben der Natur.

Sie möchten kreativ, individuell und gesund leben und wohnen? Wir beraten Sie gerne zu unserem umfangreichen Naturbaustoffsortiment.

**Mordhorst**  
FAUBIOLOGISCHER FACHHANDEL

Kellerbleek 10a  
22529 Hamburg  
Tel. 040/57 00 70-6  
Mo-Fr 9-18 Uhr,  
Samstag 9-14 Uhr

Anzeige

# Apfeltage mit neuem Standort

Gute Nachrichten für alle, die im Hamburger Westen wohnen: Die Norddeutschen Apfeltage sind dieses Jahr auf dem Gelände des Botanischen Gartens in Klein Flottbek zu Gast. Nachdem die schon traditionelle BUND-Veranstaltung viele Jahre im Hamburger Umweltzentrum und danach im »Pferdestall« in Ammersbek stattgefunden hatte, wählten die Organisatoren diesmal einen zentralen Ort im Hamburger Westen. Zusammen mit dem »Sommerausklang im Botanischen Garten« mit vielen bunten Aktivitäten anderer Verbände werden die Apfeltage am letzten Septemberwochenende damit zu einer ganz besonderen Veranstaltung.

Los geht es am Freitag mit der Tagung »Lebensraum Obstwiese« und einem Workshop »Einführung in die Sortenbestimmung«. Beide Veranstaltungen sind nicht nur für Fachleute, sondern auch für weitere Interessierte gedacht, die sich in das Thema einarbeiten wollen.

Am Samstag und Sonntag findet dann jeweils von 11–18 Uhr das große Apfefest mit vielen attraktiven Veranstaltungen für die ganze Familie statt. Der Eintritt dafür ist frei! Hier lädt Norddeutschlands größte Sortenausstellung mit über 220 Apfel- und 70 Birnensorten dazu ein, die Vielfalt unserer heimischen Äpfel und Birnen kennen zu lernen. Wer Äpfel aus dem eigenen Garten bestimmen lassen möchte, kann diese zum Apfefest mitbringen und den erfahrenen Pomologen (Obstexperten) vorlegen.

Attraktive Angebote gibt es auch für Kinder: Sie können sich Apfelgeschichten erzählen lassen, Insektenhotels aus Lehm bauen, Kupfer-Äpfel schmieden, sich an der Kletterwand ausprobieren oder sich ihren eigenen Apfelsaft pressen.

Wer also Lust hat auf ein schönes »Apfelwochenende« mit vielen Informationen und Einkaufsmöglichkeiten zum Thema Apfel, Köstlichkeiten von der Streuobstwiese und vielen weiteren Attraktionen, ist bei den Norddeutschen Apfeltagen genau richtig.

Einen kleinen Vorgeschmack auf die Apfelvielfalt gibt es bereits am 28. August beim »Tag der offenen Tür« auf der Streuobstwiese »Appelwisch« in Hamburg-Sasel. *jm/uk*

## Norddeutsche Apfeltage 2011

»Tag der offenen Tür«, Streuobstwiese »Appelwisch«  
Sonntag, 28. August, 13–18 Uhr (Auf der Heide 39, Hamburg-Sasel)

23.–25. September 2011 (Tagungen und Apfefest)  
Botanischer Garten Klein Flottbek  
Ohnhorststraße 18, 22609 Hamburg

Tagung »Lebensraum Obstwiese«  
Freitag, 23. September, 9–13 Uhr (Hörsaal Biozentrum)

Einführung in die Sortenbestimmung  
Freitag, 23. September, 14–20 Uhr (Gewächshaus)

Großes Apfefest  
Samstag, 24. September, 11–18 Uhr,  
u. Sonntag, 25. September, 11–18 Uhr (Freigelände)

### Ausführliches Programm, Informationen, Preise:

- ▶ [www.apfeltage.info](http://www.apfeltage.info)
- ▶ oder Tel. (040) 460 63 992



## Angenehm süßsauerlich

Der Martini, auch »Großherzogs Liebling«, ist der Apfel des Jahres 2011 in Norddeutschland. Die um 1875 als Zufallssämling bei Kollmar an der Elbe gefundene Apfelsorte ist benannt nach ihrem Erntezeitpunkt um den 11. November, dem Martinstag.

Die kleinen bis mittelgroßen, in der Form von schwach kegelförmig bis hochrund variablen Früchte sind Ende Oktober bis Mitte November pflückreif. Das Fruchtfleisch ist zunächst fest, später etwas mürbe, gelb-weißlich und sehr angenehm süßsauerlich.

Der hauptsächlich in Norddeutschland verbreitete Apfel findet sich in Einzelexemplaren auch in allen anderen Regionen Deutschlands und wächst an mittelstark wachsenden, sehr gesunden und krebsfesten Bäumen, die feines, sehr festes Holz haben. Der Ertrag setzt früh ein und ist gut.

Anzeige

**Köstlich erfrischende  
fruchtige Säfte und  
Nektare für den  
täglichen Durst**

**Direktverkauf  
ab Kellerei**

Montag bis Freitag  
10 - 12 & 13 - 16 Uhr  
Mi. bis 18 Uhr  
Sa. 10 - 15 Uhr

**Süßmosterei  
Paul Schmidt**

**Fruchtig, so wie ich es gern  
Vitaminetanken!  
baw**

Bitte fordern Sie unser umfangreiches Informationsmaterial an!

**und Belieferung auf Anfrage**

**Dorfstraße 28 - 23863 Nienwohld - Tel. 04537 | 250**  
**[www.suessmost-schmidt.de](http://www.suessmost-schmidt.de)**

# Halbzeit für die Umwelthauptstadt

Das Jahr 2011 ist zur Hälfte vorbei und damit auch das erste halbe Jahr für Hamburg als »European Green Capital« – höchste Zeit, eine kleine Bilanz zu ziehen.

Einen denkbar schlechten Start hatte die Umwelthauptstadt mit dem Ende der schwarz-grünen Koalition. In den ersten Monaten des Jahres fühlte sich niemand für das Thema zuständig – im Gegenteil. Sowohl im Wahlprogramm der SPD als auch in der Regierungserklärung des neuen Bürgermeisters Olaf Scholz standen Themen im Vordergrund, die im Widerspruch zu den Zielen einer Umwelthauptstadt stehen: Keine Stadtbahn, City-Maut oder Umweltzone, dafür ein klares Bekenntnis zur klimaschädlichen Fernwärme aus dem Kohlekraftwerk Moorburg. Ein Schwerpunktthema der neuen Regierung ist der Wohnungsbau, dafür sollen sogar die Klimastandards bei Neubauten abgesenkt werden. Konzepte gegen die Luft- und Lärmbelastungen aus dem Straßenverkehr: Fehlanzeige.

Ein erster zarter Versuch, das Green-Capital-Jahr mit Leben zu füllen, war die »Pflanzoffensive« für neue Straßenbäume und die Ankündigung, den Fahrradverkehr in Hamburg stärker zu fördern. Beides ist richtig, jedoch nur ein Tropfen

auf den heißen Stein und bestenfalls ein Ausgleich für die Sünden der Vergangenheit. Die Stadt hat in den letzten Jahren Tausende Bäume verloren, die nicht nachgepflanzt wurden und das Hamburger Radwegenetz ist lückenhaft und in vielen Bereichen in einem desolaten Zustand.

Es gibt also noch viel zu tun und der BUND wird nicht hinnehmen, dass die Europäische Umwelthauptstadt weitgehend eine PR-Veranstaltung mit Vorträgen und Diskussionsrunden bleibt.

Machen auch Sie Ihre Vorschläge, was Sie mit der Auszeichnung verbinden und was Sie von Hamburg als Umwelthauptstadt erwarten. Auf der Internetseite des BUND finden Sie ein Forum, auf dem Sie diskutieren können, ob Hamburg den Titel zu Recht trägt und wo Sie Defizite oder Erfolge sehen. Wir sind gespannt.

Und kommen Sie am 6. September zur nächsten BUND-Veranstaltung zur Umwelthauptstadt (s. Kasten). Das Thema ist: »Wie viel Grün braucht die Umwelthauptstadt?« Diskutieren Sie mit den Referent/innen die Möglichkeiten, die städtebaulichen Ansprüche einer Großstadt mit dem Natur- und Artenschutz in Einklang zu bringen. ps

Wir laden herzlich ein zum

## & BUND & Umwelt-Kindertag

**Samstag, 3. September 2011, 14-18 Uhr**  
im **BUND-Kinder-Umwelthaus**

An acht Mitmachstationen in unserem Garten zeigen wir mit kreativen und witzigen Aktionen, wie Du an Deinem Stadtteil mitgestalten kannst.

**Entdeckst Du schon oder wohnst Du nur?**

Du machst aus grauen Mauern bunte, begegnest wilden Stadtbewohnern, probierst spannende Dinge aus und sammelst Ideen, die Du mit Freunden umsetzen kannst.

**Um 15 Uhr kommt Umweltsenatorin  
Jutta Blankau zu Besuch.**



Haus der BUNDten Natur  
im Kellinghusenpark Eppendorf,  
3 Gehminuten von der U-Bahn,  
Haltestelle »Kellinghusenstraße«



[www.bund-hamburg.de](http://www.bund-hamburg.de)  
Tel. (040) 460 34 32



Hamburg ist  
**Umwelthauptstadt**

**Zu Recht oder nicht?**



Im Rahmen des Jahres der Umwelthauptstadt organisiert der BUND mehrere Diskussionsabende zu umwelt- und stadtpolitischen Themen:

**Wie viel Grün braucht die Umwelthauptstadt?**  
**Dienstag, 6. September 2011, 18.30 bis 20.30 Uhr**

In keiner anderen deutschen Großstadt war der Flächenverbrauch in den letzten Jahren so hoch wie in Hamburg. Die Stadt verweist auf die »Qualitätsoffensive Freiraum«, die das Leben in der Stadt attraktiv machen soll. Doch diese selbst geht auf Kosten des natürlichen Grüns in der Stadt!

**Autos raus aus Hamburg?**  
**Dienstag, 8. November 2011, 18.30 bis 20.30 Uhr**

In Hamburg sind rund 130.000 Menschen gesundheitsgefährdendem Verkehrslärm ausgesetzt und die Europäischen Grenzwerte für Stickoxide werden seit Jahren überschritten. Doch wirksamen Instrumenten wie der Stadtbahn, einer Umweltzone oder City-Maut hat der Senat eine Absage erteilt.

**Die Veranstaltungen finden statt im**  
Bürgertreff Altona, Gefionstr. 3. Der Eintritt ist frei!

**H**immelfahrt ist beim BUND Hamburg traditionell Familienwochenende. Dann geht es mit großen und kleinen Naturfreunden, Kindern, Eltern und manchmal sogar Großeltern in eine schöne Naturregion in Norddeutschland. Dieses Jahr reisten wir mit 41 Leuten für vier Tage ins Herz des schleswig-holsteinischen Nationalparks Wattenmeer – auf die Insel Föhr.

Bereits die Anreise war ein Erlebnis. Mit dem Doppeldeckerbus und der Fähre ging es zur Insel. Das Wetter war unserer Reisegruppe ausgesprochen wohlgesonnen. In Shorts und T-Shirt konnten wir die Insel und das Wattenmeer genießen. Die ersten Mutigen trauten sich sogar ins Wasser. Auch in unserer Unterkunft, dem Ernst-Schlee-Landschulheim in Nieblum, fühlten wir uns wohl – die EHEC-bedingten Einschränkungen beim Essen konnten uns den Spaß nicht verderben.

Unsere Ziele erreichten wir inseltypisch mit dem Fahrrad. Zunächst ging es natürlich ins Watt. Flinke Krebse, neugierige Muscheln und schwer beschäftigte Wattwürmer sorgten für viele Aha-Erlebnisse bei den Kindern. Und wo so viel Futter ist, kommt auch mal ein Vogel vorbei, den wir nicht im Watt vermutet hätten – der Storch. Wir nannten ihn den »Wattenmeerstorch« der Insel Föhr.



wieder durchnässen sollte. Von diesem Spaß konnten sie sich verständlicherweise kaum trennen.

Nach vier Tagen mit vielen Eindrücken und Erlebnissen mussten wir die Insel leider wieder verlassen und die Rückreise antreten. Aber die nächste Familienfreizeit für das Jahr 2012 ist bereits in Planung und wir freuen schon jetzt auf alle, die Lust haben, Hamburg für einige Tage Tschüss zu sagen. Es soll wieder ins Wattenmeer gehen.

BUND-Generationen. An Himmelfahrt bietet der BUND jedes Jahr eine Reise für die ganze Familie an.

Maren Jonseck-Ohrt



Die typischen Wattvögel lernten wir bei einer Führung des Vereins »Schutzstation Wattenmeer« kennen. Besonders interessant waren für uns die Austernfischer, deren markante Rufe uns von Anfang an aufgefallen waren und die mit ihren roten Schnäbeln und dem schwarz-weißen Gefieder nicht zu verwechseln sind.

Spannend war auch der Besuch im Nationalparkzentrum in der Inselhauptstadt Wyk. Innerhalb kürzester Zeit waren alle an einer der vielen Stationen beschäftigt, um den faszinierenden Lebensraum Wattenmeer kennen zu lernen. Besonders interessant waren die begehbare Watthöhle und die Aquarien mit den zum Teil sehr seltsamen Fischen.

Der Hit war der auf der Uferpromenade von Wyk neu errichtete Wattenmeerbrunnen, der Ebbe und Flut im Miniaturmaßstab vor Augen führt. Ringförmig um eine Vertiefung sind hier alle Nordfriesischen Inseln und Halligen dargestellt. Im Halbstundentakt wird das Becken mit einer Flutwelle gefüllt und läuft dann langsam wieder ab. Die Kinder standen mit nackten Füßen im Brunnen und blickten erwartungsvoll auf die Welle, die sie mit einem riesigen Schwall immer



Kai Schmille  
**Die hamburgischen Naturschutzgebiete**  
Grüne Juwelen in der Großstadt  
308 S., 273 Abb.,  
35 Karten  
Format: 20x20 cm  
Preis: 19,90 €  
ISBN  
978-3-8378-2015-7

In den letzten Jahrzehnten ist es Hamburg gelungen, eine große Anzahl von Naturschutzgebieten auszuweisen.

Mit diesem Buch bietet der erfahrene Naturkenner und Naturschützer Kai Schmille erstmals einen vollständigen Überblick über all' diese Gebiete. Mit viel Hintergrundwissen und reichem Bildmaterial beschreibt er in »Die hamburgischen Naturschutzgebiete« den besonderen Wert der Flächen, stellt die Pflegemaßnahmen vor, aber auch die Konflikte, die in den einzelnen Gebieten bestehen.

Ausgestattet mit großen Karten, auf denen alle wesentlichen Merkmale erkennbar sind, soll das Buch nun ermöglichen, die 31 Naturschutzgebiete und den Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer auf eigene Faust zu erkunden. Erleben Sie Hamburg aus einer neuen Perspektive!

Aktuelle Veranstaltungen des BUND und der BUNDjugend finden Sie auch auf der Homepage des BUND Hamburg. Hier finden Sie außerdem die regelmäßigen Angebote sowie Termine nach Vereinbarung im Haus der BUNDten Natur.

## Terminkalender

### Biodiversität und Biopiraterie

Bei diesem geführten Rundgang durch die Gewächshäuser im Alten Botanischen Garten am Dammtor beschäftigen wir uns mit den Themen Nutzpflanzen, Biologische Vielfalt und »Biopiraterie«.

**Sonntag, 21. August, 14–15.30 Uhr**  
Treffpunkt: *Eingang zum Tropengewächshaus in Pflanzen und Blumen*  
**Gisela Bertram, Klara Stumpf**

### Streubstweide Appelwisch

»Tag der Offenen Tür« mit Apfelsaft pressen und vielen anderen Aktivitäten.

**Sonntag, 28. August, 13–18 Uhr**  
Weitere Info s. Seite 5  
► [www.appelwisch.de](http://www.appelwisch.de)

### Was der Hafen übrig lässt

Radtour von Finkenwerder nach Altenwerder und Moorburg. Eine Exkursion zum Konflikt Hafennutzung versus Kultur- und Naturlandschaft.

**Sonntag, 28. August, 14–17 Uhr**  
Treffpunkt: *Finkenwerder Landungsbrücken, Fährlinie 62, HVV-Tarif (Fahrräder inkl.)*  
**Gisela Bertram, Klara Stumpf**

### Exkursion Volksdorfer Teichwiesen

Eine Führung durch das Naturschutzgebiet zu den Themen Pflanzen und Schmetterlinge.

**Samstag, 27. August, 16–18 Uhr**  
Treffpunkt: *U-Bahnhof Volksdorf auf dem Vorplatz vor der Apotheke.*  
Gebühr: 4 €; mit BUNDcard frei  
► [Info.unter.bund-wandsbek@bund.net](mailto:Info.unter.bund-wandsbek@bund.net)

### Hamburg Green Capital

Im Rahmen des Jahres der Umwelthauptstadt organisiert der BUND mehrere Diskussionsabende zu umwelt- und stadtpolitischen Themen. Bei diesem Termin geht es um das Thema Grünflächen (s.a. Seite 6).

**Dienstag, 6. September, 18.30–20.30 Uhr**  
► [juergen.mumme@bund.net](mailto:juergen.mumme@bund.net)

### Wilde Früchte (Fortbildung)

Wildfrüchte kann man auch im städtischen Umfeld finden. Wir erkunden die Umgebung, lernen, welche Früchte essbar sind, und stellen einen saisonalen Imbiss zusammen.

Außerdem geben wir methodische Anregungen, wie man das Thema Wildfrüchte für Kinder interessant aufbereiten kann.

**Freitag, 23. September, 16–20 Uhr**  
Haus der BUNDten Natur, Loehrsweg 13 für Kinder ab 6 Jahren  
Gebühr: 25 €, mit BUNDcard kostenlos  
► [Anmeldung.unter.Telefon.460.34.32](mailto:Anmeldung.unter.Telefon.460.34.32)  
► [oder.hamburg@bundjugend.de](mailto:oder.hamburg@bundjugend.de)  
**BUNDjugend Hamburg; Katharina Henne**

### Apfelfest

Im Rahmen der Norddeutschen Apfelfest finden zahlreiche Veranstaltungen statt. Das 2-tägige Apfelfest findet dieses Jahr im Botanischen Garten Klein Flottbek statt.

### Samstag/Sonntag, 24.–25. September

Botanischer Garten Klein Flottbek  
Weitere Info und Termine s. Seite 5  
► [www.apfelfest.de](http://www.apfelfest.de)

### Mein Freund der Baum (Ferienprogramm)

Wir nähern uns dem Thema Baum mit kreativen Methoden: Wir probieren eine Frottage, versuchen also, die Struktur der Rinde auf Papier zu übertragen, wir machen Gipsabdrücke, Schokoblätter und vieles mehr. Lasst Euch überraschen.

**Dienstag, 4. Oktober, 14–16.30 Uhr**  
Haus der BUNDten Natur, Loehrsweg 13 für Kinder ab 6 Jahren  
Gebühr: 6 €, mit BUNDcard 4 €  
► [Anmeldung.unter.Telefon.460.34.32](mailto:Anmeldung.unter.Telefon.460.34.32)  
► [oder.hamburg@bundjugend.de](mailto:oder.hamburg@bundjugend.de)  
**BUNDjugend Hamburg; Phantasiewerkstatt (Leslie Wegers)**

### Was lebt unter unseren Füßen (Ferienprogramm)

Der Boden unter unseren Füßen ist ein faszinierender Lebensraum. Mit Lupen ausgerüstet entdecken wir die Lebenswelt der Bodentiere.

Wir bestimmen sie nach ihrem Aussehen und erfahren, welche Bedeutung sie für den Naturkreislauf haben.

**Mittwoch, 5. Oktober, 14–16.30 Uhr**  
Haus der BUNDten Natur, Loehrsweg 13 für Kinder ab 6 Jahren  
Gebühr: 6 €, mit BUNDcard 4 €  
► [Anmeldung.unter.Telefon.460.34.32](mailto:Anmeldung.unter.Telefon.460.34.32)  
► [oder.hamburg@bundjugend.de](mailto:oder.hamburg@bundjugend.de)  
**BUNDjugend Hamburg, Thomas Sandmann**

### Tierspuren (Ferienprogramm)

Entdecker aufgepasst! Wir erkunden den Kellinghusenpark in Eppendorf und versuchen herauszufinden, welche Tiere dort wohnen. Fußspuren, Fell und andere Hinweise werden uns helfen, unseren »Mitbewohnern« auf die Schliche zu kommen.

**Freitag, 7. Oktober, 14–16.30 Uhr**  
Haus der BUNDten Natur, Loehrsweg 13 für Kinder ab 6 Jahren  
Gebühr: 6 €, mit BUNDcard 4 €  
► [Anmeldung.unter.Telefon.460.34.32](mailto:Anmeldung.unter.Telefon.460.34.32)  
► [oder.hamburg@bundjugend.de](mailto:oder.hamburg@bundjugend.de)  
**BUNDjugend Hamburg, Thomas Sandmann**

### Das Mädchen auf dem Mezquite Baum (Märchenveranstaltung)

Ein Dämon hat das Mädchen auf den Baum gezaubert. Es kann nur herabsteigen, wenn ein Mensch den Fluch löst.

Karin Grunwald erzählt Märchen und Fabeln der Indios.

**Montag, 7. November, 16.15–17.15 Uhr**  
Haus der BUNDten Natur, Loehrsweg 13 für Kinder ab 6 Jahren  
Gebühr: 2 €, mit BUNDcard kostenlos  
► [Anmeldung.unter.Telefon.460.34.32](mailto:Anmeldung.unter.Telefon.460.34.32)  
**BUNDjugend Hamburg; Dr. E. A. Langner-Stiftung**

### Hamburg Green Capital

Im Rahmen des Jahres der Umwelthauptstadt organisiert der BUND mehrere Diskussionsabende zu umwelt- und stadtpolitischen Themen. Bei diesem Termin geht es um das Thema Verkehr (s.a. Seite 6).

**Dienstag, 8. November, 18.30–20.30 Uhr**  
► [juergen.mumme@bund.net](mailto:juergen.mumme@bund.net)

## BUND-Adressen

**Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Hamburg e.V.**  
**Lange Reihe 29, 20099 Hamburg**  
► Tel. (040) 600 38 70;  
► Fax (040) 600 38 720  
► [bund.hamburg@bund.net](mailto:bund.hamburg@bund.net)  
► [www.bund-hamburg.de](http://www.bund-hamburg.de)

**Bezirksgeschäftsstelle Wandsbek**  
c/o BFW Hamburg GmbH /  
Haus T, 2. Stock

August-Krogmann-Straße 52,  
22159 Hamburg  
► Tel. (040) 645 81 18 24 (AB)  
► [bund-wandsbek@bund.net](mailto:bund-wandsbek@bund.net)

### Haus der BUNDten Natur und BUNDjugend

**Loehrsweg 13, 20249 Hamburg**  
**Öffnungszeiten und Telefonzeiten:**  
Montag bis Donnerstag, 10.30–16 Uhr,  
► Tel./Fax (040) 460 34 32  
► [hamburg@bundjugend.de](http://hamburg@bundjugend.de)

## BUNDmagazin regional

Hamburg 3/2011

Herausgeber:

BUND Hamburg e.V.

Redaktion,  
Satz und Layout:  
Paul Schmid



# Fahrrad center

## HARBURG BUCHHOLZ

Großmoordamm 63-67 • 21079 Hamburg-Harburg • Tel: 040 / 32 31 00 1-0 • [info@fahrradcenter.de](mailto:info@fahrradcenter.de)  
Innungsstraße 2 • 21244 Buchholz/Nordheide • Tel: 04181 / 3 60 60 • [www.fahrradcenter.de](http://www.fahrradcenter.de)

## WWW.FAHRRADCENTER.DE

Anzeige